



NEWSLETTER ERASMUS+

Ausgabe 2&3 | 18

Zwischenbilanz
2014 bis 2019

IMPRESSUM
DR. DIETMAR BUCHMANN UND KAROLINA KOZIKOWSKA
LAYOUT: VICTORIA COORS
BILD: ERASMUS VON ROTTERDAM
BALL STATE UNIVERSITY ART MUSEUM | WIKIMEDIA COMMONS
INTERNATIONAL OFFICE
UNTER DEN LINDEN 6
10099 BERLIN

WER SICH BEWEGT, BEWEGT EUROPA! EU.DAAD.DE

WWW.INTERNATIONAL.HU-BERLIN.DE

ERASMUS-MOBILITÄT PROGRAMMLÄNDER (EUROPA)

Die ersten sieben Studierenden der Humboldt-Universität zu Berlin begannen, gefördert durch das ERASMUS-Programm, ein Auslandsstudium zum Wintersemester 1991. Das klingt aus heutiger Sicht sehr bescheiden, obgleich diese Studierenden einen großen Schritt taten – nicht nur für sich selbst. Seither ist die HU ein sehr erfolgreicher Akteur in einem ebenso erfolgreichen europäischen Bildungsprogramm in allen Mobilitätsbestandteilen: Studium, Praktikum, Lehre, Weiterbildung und Projektmanagement.

Seit 2014 befinden wir uns nach den Netzwerken (1991-1994), SOKRATES (1995-2006), LLP (Long Life Learning Programme, 2007-2013) nunmehr seit 2014 mit Erasmus+ in der IV. ERASMUS-Programmphase (2014-2020).

Bis heute hat die HU nahezu 17.000 Humboldtianer gefördert (vgl. Grafik 1). Schließlich ist die Anzahl der durch das ERASMUS-Programm an der HU geförderten/betreuten Personen mindestens zu verdoppeln, zählt man die ERASMUS-Gäste der HU – also Studierende, PraktikantInnen, Lehrende und Mitarbeitende, die über die Weiterbildung den Weg an die HU fanden, noch hinzu.

2014/2015, im ersten Erasmus+ Jahr, waren an der HU erstmals einschließlich der Lehrenden und Mitarbeitenden mehr als 1.000 Personen mobil. Gefördert wurden 1.022 Humboldtianer. Diese 1.000er Mobilitätsbarriere konnte auch in den folgenden Jahren (2015 bis 2018) überschritten werden. Ein Mobilitätsziel besteht darin, diese Bilanz zukünftig mit 1.000 plus X zu verstetigen. Die

HU ist damit eine von nur drei Universitäten in Deutschland, die bisher ein solches Ergebnis erzielen konnte.

Tabelle 1: HU-Mobilitätsentwicklung Erasmus+

2014/2015	1.022
2015/2016	1.074
2016/2017	1.021
2017/2018 (Stand: 31.07.2018)	1.150
2018/2019 (Plan)	1.150

Studierendenmobilität: Studium & Praktikum

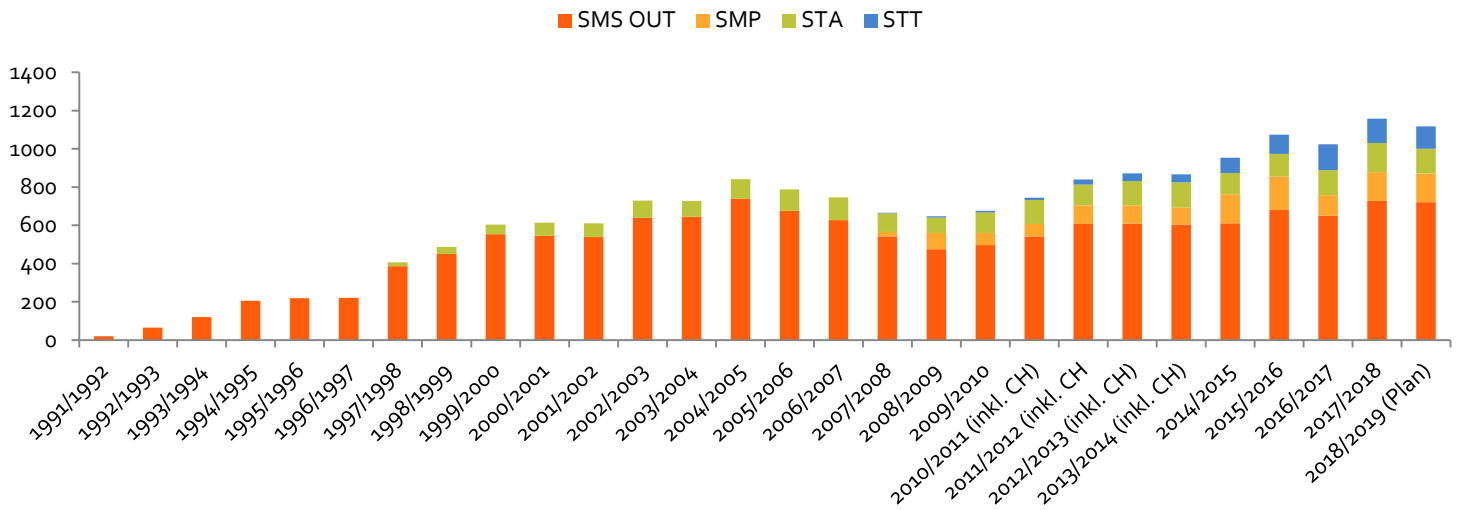
Das Herzstück der ERASMUS-Mobilität bildet die Mobilität von Studierenden: Seit 1991 das Auslandsteilstudium, seit 2007 auch Auslandspraktika.

Im Durchschnitt der letzten vier Jahre wurden dabei an der HU jährlich 668 Studienaufenthalte und 145 Praktika gefördert. Das waren folglich mehr als 800 Studierende pro Jahr.

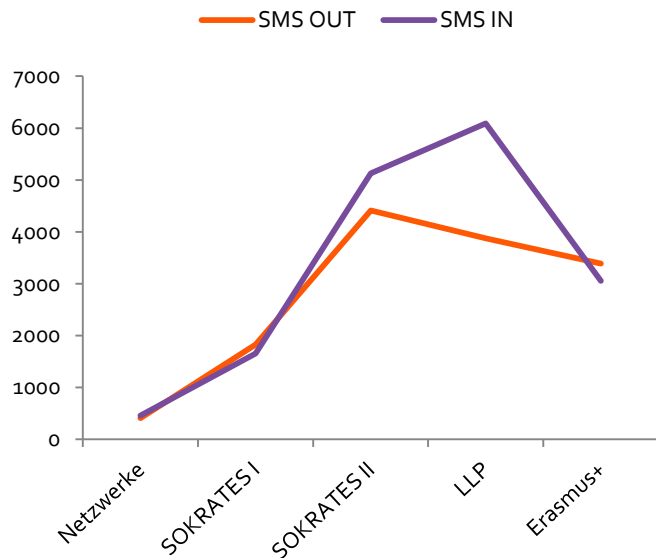
Mit 800 bis 900 zu realisierenden Mobilitäten ist allerdings aus heutiger Sicht mit den bestehenden personellen und strukturellen Ressourcen auch eine mögliche Obergrenze von zu fördernden Studierenden an der HU erreicht (vgl. Grafik 1).

Für die Incoming Students ist die HU seit Jahren eine der ersten Adressen in der Bundesrepublik Deutschland. Mit der vierten Programmphase Erasmus+, 2014 beginnend, scheint sich eine eher ausgeglichene Mobilitätsbilanz mit je 600-700 Incoming und Outgoing Students abzuzeichnen (vgl. Grafik 2 & 3).

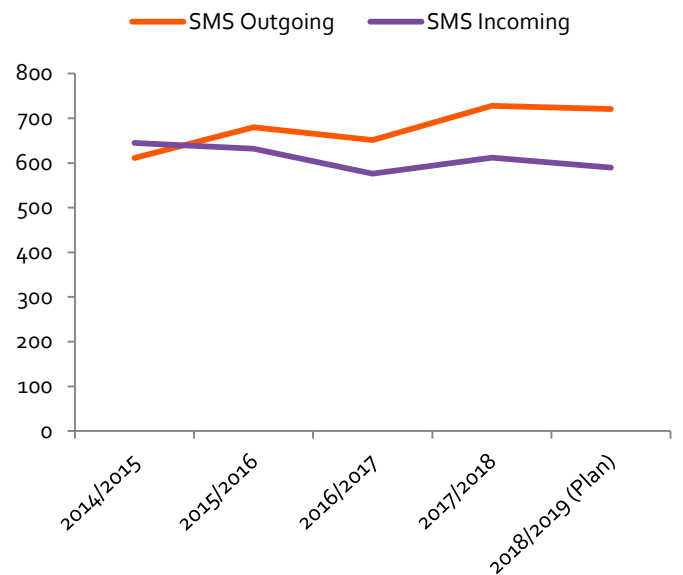
Grafik 1: Entwicklung der Gesamtmobilität 1991 bis 2019



Grafik 2: Entwicklung der Studierendenmobilität (Studium) in den verschiedenen Programmphasen



Grafik 3: Entwicklung der Studierendenmobilität (Studium) 2014 bis 2019



Legende

SMS	Studierendenmobilität Auslandsstudium Outgoings
SMS IN	Studierendenmobilität Studium Incomings
SMP	Studierendenmobilität Auslandspraktikum
STA	Personalmobilität – Unterrichts-/Lehrzwecke
STT	Personalmobilität – Fort- und Weiterbildung

Lehr- & Personalmobilität

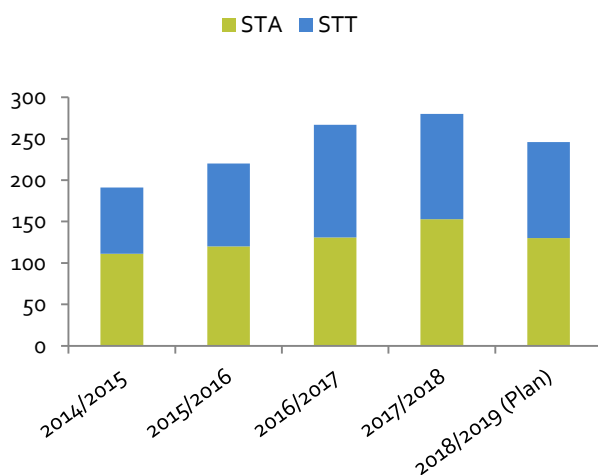
Seit 1998 hat die Humboldt-Universität mit einjähriger Unterbrechung das Mobilitätsniveau der Lehrmobilität in Deutschland entscheidend geprägt und Platz 1 im Universitätsranking belegt. Die Lehrmobilität etablierte sich damit als ein fester Baustein im Zuge der Internationalisierung von Studium und Lehre (vgl. Grafik 4).

Eine feste Zielgröße der HU besteht darin, jährlich mindestens 120 Lehraufträge an unseren europäischen ERASMUS-Partnerhochschulen durchzuführen.

Mit durchschnittlich jährlich 80-100 an der HU realisierten ERASMUS-geförderten Lehraufträgen trägt das Programm substantiell zur Internationalisierung von Studium und Lehre bei.

Jüngster Bestandteil im Rahmen der ERASMUS-Mobilität ist seit 2007 der Programmteil Personalmobilität. Das Ziel besteht darin, auch dem Universitätspersonal die Möglichkeit zu geben, internationale Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch zu nehmen und einen internationalen Erfahrungsaustausch im europäischen Ausland zu pflegen. Auch hier besteht die Zielgröße, jährlich mindestens 120 Universitätsangehörige der Humboldt-Universität zu fördern (vgl. Grafik 4).

Grafik 4: Entwicklung der Lehr- und Personalmobilität 2014 bis 2019



Budget

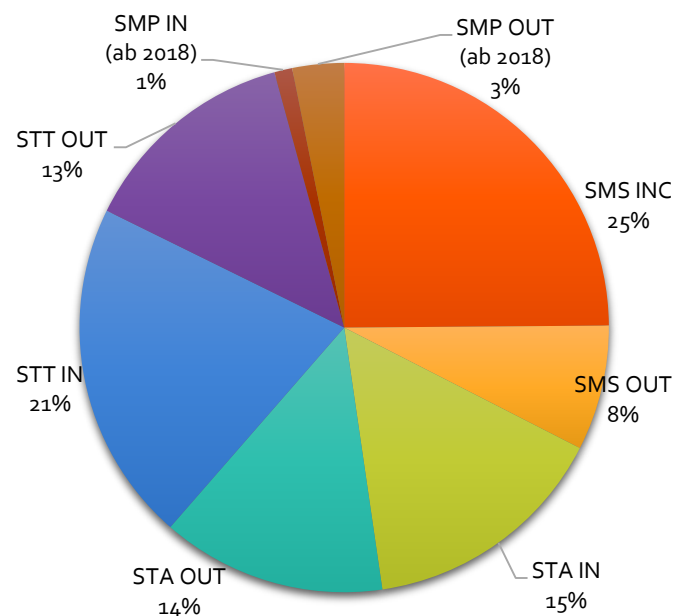
Im Projekt 2018-2020 wurde erstmals für die HU ein Budget bereitgestellt, das die 2 Mio-Grenze überschritten hat. Die Fördersumme beträgt rund 2,2 Mio EUR.

ERASMUS-MOBILITÄT PARTNERLÄNDER (WELTWEIT)

Seit 2015 wurde das ERASMUS-Programm um die Komponente Mobilität mit Partnerländern (weltweit) erweitert.

Das Programm richtet sich nicht nur an Studierende und Personal der HU, sondern auch an jene aus unseren nicht-europäischen Partneereinrichtungen. Anders als in der innereuropäischen Mobilität werden auch die Incoming-Mobilitäten durch die HU verwaltet und mittels EU-Budget finanziert. Jährlich wurden bisher im Durchschnitt 11 Länderprojekte bewilligt. Mit steigender Mobilitätstendenz werden jährlich ca. 200 mobile Studierende und WissenschaftlerInnen von der und an der HU gefördert und betreut, wobei rd. 40% auf Outgoings und 60% auf Incomings entfallen (vgl. Grafik 5 & 6).

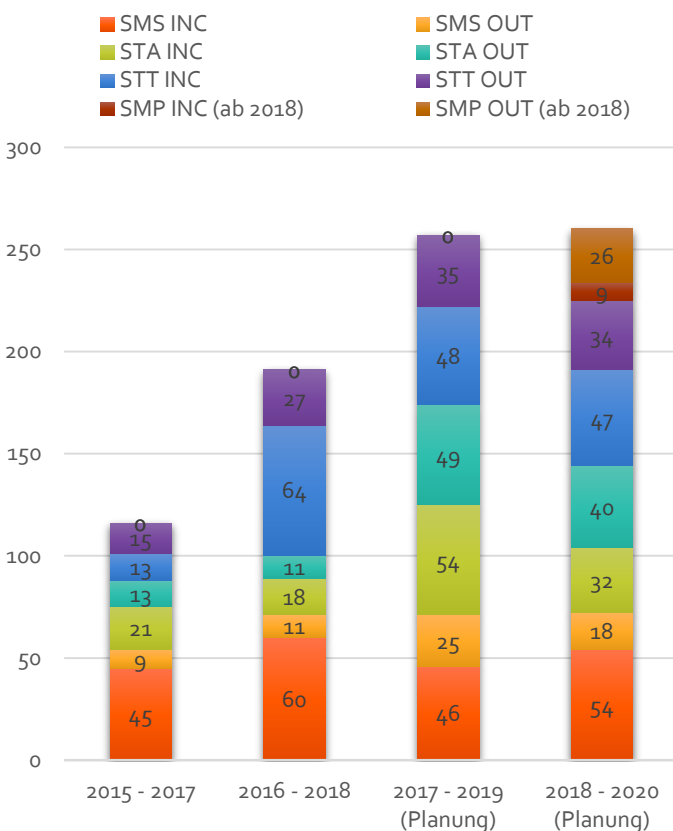
Grafik 5: Verteilung der Mobilitäten



Im ERASMUS-Programm mit Partnerländern spiegeln sich hochschulpolitische Ziele und Prioritäten der Europäischen Kommission wieder. Rund 50% des Gesamtbudgets steht für Projekte mit den Europäischen Nachbarschaftsregionen zur Verfügung, in denen auch die HU sehr aktiv ist.

Zu unseren Best-Practice-Projekten gehört seit 2015 das COLABNet-Netzwerk mit den Ländern des Westlichen Balkans. Die komplexe Zusammenarbeit der HU mit den Westlichen Balkanländern ist in Deutschland einmalig und hat dazu geführt, dass die Finanzbewilligungen für diese Länder am höchsten ausgefallen sind. Im Jahr 2018 ist ein Grabungsprojekt in Albanien hinzugekommen.

Grafik 6: Entwicklung der Mobilitäten in absoluten Zahlen



Die HU beteiligt sich aktiv ebenso am Austausch mit den Ländern der Östlichen Partnerschaft: Seit 2016 nach und aus Russland, der Ukraine und Georgien, seit 2018 auch mit Belarus.

Mit wachsendem Interesse entwickelt sich die Zusammenarbeit mit Aserbaidschan und Armenien.

Eine einmalige Kooperation stellt die Zusammenarbeit der HU mit Palästina und Gaza dar. Das Erasmus+ Programm leistet hierbei eine immense Hilfe zur Entwicklung der Hochschullandschaft in dieser Region.

In Afrika wird das interdisziplinäre EAGERLearn-Netzwerk in Kenia und Tansania realisiert. Die Mobilitäten mündeten in der Entwicklung multi-nationaler Q-Kollegs und Seminargruppen, die sowohl an der HU als auch an den Partnerinstitutionen. 2018 wurde das Netzwerk durch eine Kooperation mit Mosambik erweitert.

Der Grafik 7 ist das der HU bewilligte Budget pro Projektlaufzeit (jeweils 26 Monate) zu entnehmen.

Grafik 7: Budgetentwicklung (insgesamt in T EUR)

